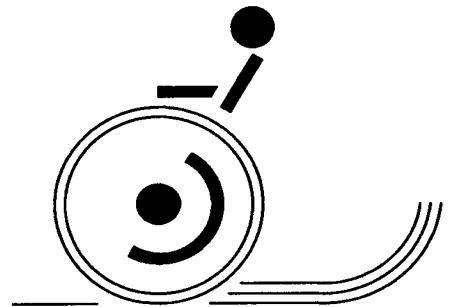


Infopost

Juni 2005



Liebe Mitglieder und Freunde,

Eine neue Amtsperiode ist angebrochen. Wir danken Euch dafür, dass Ihr uns erneut das Vertrauen schenkt. Wir werden uns auch weiterhin bemühen aus unserem Verein einen Verein der Begegnung, Beratung und des Kampfes für eine rollstuhlgerechtere Gemeinschaft zu machen. Weiterhin würden wir uns eine regere Beteiligung an den Vereinstreffen wünschen, um einen stetigen Meinungsaustausch gewährleisten zu können. Die Termine hierfür erhaltet Ihr weiterhin hier im Infoblatt.

Die Vorstandschaft

Inhalt der Infopost

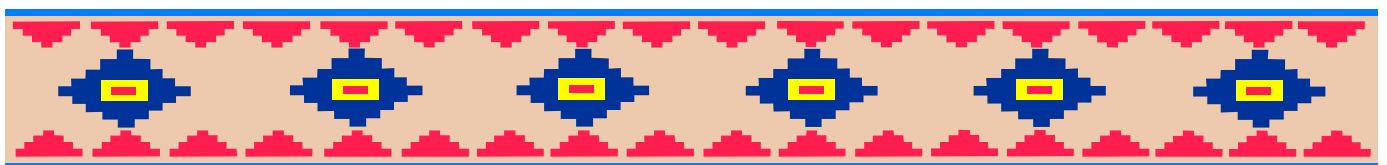
Neuigkeiten aus der Jahreshauptversammlung Termine und Infos zur Anmeldung	2
Rehabilitationssport und Funktionstraining	3
Barrierefreiheit bei der Bahn Fundgrube VDR – was war los?	4
Leidenschaft lässt sich nicht bremsen Geburtstagskinder der letzten Monate	5
Rollisport in Bergtheimer Grundschule	6

Impressum:

Herausgeber:
Verein der Rollstuhlfahrer und Ihrer Freunde
Henlestr. 2c,
97074 Würzburg

Auflage: 300 Exemplare
Erscheinungsweise: 4 x Jährlich

Redaktion u. Layout:
Michaela Felix, Dietmar Träger, Konstantin Gräf,
Diana Gräf, Ludwig Fabian
V.i.S.d.P.
Ludwig Fabian



Für die Mitglieder die nicht zur Jahreshauptversammlung kommen konnten, hier ganz aktuell die Zusammensetzung unseres neuen Vorstandes:

1. Vorsitzende:	Herr Ludwig Fabian
2 gleichberechtigte Stellvertreter:	Frau Diana Gräf Herr Dietmar Träger
Sportwart:	Herr Hermann Gabel
Schatzmeister:	Herr Konstantin Gräf
Schriftführerin:	Frau Renate Benkert
<hr/>	
5 Beisitzer:	Frau Michaela Felix Frau Erika Knittel Frau Elfriede von Pokrowsky
Sportarzt:	Frau Dr. Sabine Finkler-Amling, Frau Dr. Edith Raab
BRK:	Frau Petra Weiss bzw. Herr Reinhold Weissenseel
<hr/>	
Kassenprüfer	Frau Liane Leier Herr Imants Lasmanis

Neuregelung der Mitgliedsbeiträge, gültig ab 01.01.2006

Aufgrund der Teuerungsrate und der schwindenden Einnahmen von den Krankenkassen sowie aufgrund von Vorgaben unserer Dachverbände wurden folgende neuen Beitragssätze beschlossen. Diese treten ab 01.01.2006 in Kraft.

- Schüler und Studenten von 18,00 Euro auf 24,00 Euro
- Mitglieder von 39,00 Euro auf 54,00 Euro
- Familienbeitrag von 54,00 Euro auf 72,00 Euro
- Fördermitglied von 64,00 Euro auf 85,00 Euro

Die Einteilung: „Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger“ fällt weg.

T E R M I N E:

- 20.07.2005 ab 17:00 Uhr: Dämmerchoppen mit Gedankenaustausch in der Feggrube
- 10.08.2005 ab 15:00 Uhr: Spielnachmittag im VDR-Geschäftszimmer, Henlestr.
- 07.09.2005 ab 9:00 Uhr : Ausflugsfahrt in das Taubertal: Besuch des „Wertheim Village“ sowie Möglichkeit zum Mittagessen und Führung durch die Distelhäuser Brauerei mit anschließender Verköstigung
- 17.12.2005 ab 14:00 Uhr: Weihnachtsfeier des VDR im Saalbau Luisengarten
- 20.01.2006 ab 19:11 Uhr: Rollifasching im Pfarrgemeindezentrum Hl. Kreuz, Zellerau

KONTAKTE zu den Terminen:

- Infos und Anmeldungen zur Ausflugsfahrt bei Ludwig Fabian, Tel 09 31 / 8 55 22
ANMELDUNG BIS SPÄTESTENS 31.07.2005
- Kosten: 5,00 € für Selbstfahrer, ca. 15,00 € für Mitfahrer (Busse werden vom Verein gemietet)
Die Brauereibesichtigung mit anschließendem Imbiss ist bereits im Preis enthalten.

- Infos zum Spielnachmittag bei Diana Gräf, tel. 0 93 67 / 99 465, bitte rechtzeitig anmelden da das Platzangebot begrenzt ist.

Rehabilitationssport und Funktionstraining

[05/2005]

Die Rehabilitationsträger (gesetzliche Krankenkassen, Unfallversicherungs-, Rentenversicherungsträger und weitere) haben gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband, der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen und der Deutschen Rheuma-Liga nach Beratungen auf Ebene der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation die Durchführung von Rehabilitationssport und Funktionstraining durch die am 1. Oktober 2003 in Kraft getretene Rahmenvereinbarung neu geregelt.

Zu den Rehabilitationssportarten zählen Gymnastik, Leichtathletik, Schwimmen und Bewegungsspiele in Gruppen, wenn die Übungen zur Rehabilitation geeignet sind. Funktionstrainingsarten sind insbesondere Trocken- und Wassergymnastik.

Bei schwerer Beeinträchtigung der Beweglichkeit/Mobilität (Cerebralparese, Querschnittlähmung, Doppelamputation, schwere Lähmung, schwere Schädel-Hirn-Verletzung), organischer Hirnschädigung, geistiger Behinderung, schwerer chronischer Lungenkrankheit, Morbus Parkinson, Morbus Bechterew, Multiple Sklerose und in den letzten 12 Monaten vor Antragstellung erworbener Blindheit beträgt der Leistungsumfang 120 Übungseinheiten, die in einem Zeitraum von 36 Monaten in Anspruch genommen werden können.

Nach der Rahmenvereinbarung ist eine längere Leistungsdauer nur noch dann möglich, "wenn die Motivation zur langfristigen Durchführung des Übungsprogramms in Eigenverantwortung krankheits-/behinderungsbedingt nicht oder noch nicht gegeben ist".

Dies muss von einem Arzt/einer Ärztin

- mit Zusatzausbildung in Psychosomatischer Grundversorgung oder
- mit der Gebietsbezeichnung Physikalische und Rehabilitative Medizin oder
- aus dem neurologisch/psychiatrisch/psychotherapeutischen Fachgebiet bescheinigt werden. (asw)

Hier ein Aufruf an **alle aktiven Sportler in unseren Sportgruppen:**

Bitte versucht bei euren zuständigen Ärzten eine neue Verordnung für Rehasport zu bekommen. Formulierungshilfen und passende Anträge sind im Geschäftszimmer zu beziehen!

Kurze Mail oder ein Anruf unter 09 31 78 39 11 oder Fax an 09 31 20 51 581 genügt!
Gruß Konstantin Gräf, Schatzmeister



- *Sanitätshaus*
- *Orthopädietechnik*
- *Rehatechnik*

Scheder

**Orthopädietechnik Sanitätshaus
Hugo Scheder GmbH & Co. KG**

scheder-orthopaedietechnik@t-online.de

Bronnbachergasse 20
97070 Würzburg
Tel. 0931 / 5 10 53
Fax 0931 / 57 20 97

Zweigbetrieb
Martin-Wilhelm-Str. 1
97204 Markt Höchberg
Tel. + Fax 0931 / 4 92 62

Zweigbetrieb
Oberntieferstr. 1
91438 Bad Windsheim
Tel. + Fax 0 98 41 / 43 77

Bahn ist nicht zur Barrierefreiheit verpflichtet

Bahnunternehmen sind nicht verpflichtet, barrierefreie Zugänge zu Bahnsteigen anzubieten. Das hat der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH) nach einer Mitteilung vom 12. Mai 2005 entschieden. Er wies damit Klagen von zwei Behindertenverbänden ab. Diese hatten die Gerichte bemüht, weil der Aus- und Umbau des Bahnhofs Oberkochen (Ostalbkreis) ihrer Ansicht nach die Lage für Behinderte verschlechtert. Laut VGH-Urteil muss die Bahn lediglich eine Abwägungsentscheidung treffen.

Fundgrube:

In Zukunft könnt ihr

- per E-Mail: **info@vdr-wuerzburg.de**
- per Fax: **09 31 / 20 51 581**

- * Dinge die Ihr nicht mehr braucht anbieten, tauschen oder verkaufen.
- * Tätigkeiten für andere anbieten.
- * oder erfragen ob jemand für Euch eine bestimmte Arbeit tätig (Gartenarbeiten ...)

Diese werden im nächsten INFO veröffentlicht.

Gärtner für Geschäftszimmer gesucht:
Wer hat Lust und Muse unsere
Kakteen und Pflanzen im
Geschäftszimmer in neue Erde zu
bringen?
Kontakt: Diana Gräf 09367/99465



Auf unserer Weihnachtsfeier
möchten wir eine Tombola
veranstalten. Dafür brauchen
wir DRINGEND noch ein
paar Gewinne!
Kontakt:
Diana Gräf: 0 93 67 / 99 465

VDR – was war los?

- Beim „Tanz in den Mai“ vom Körperbehinderten-Zentrum waren von unserem Verein 22 Teilnehmer bei dieser schönen Ballnacht dabei
- Bei der von der ARGEB organisierten Fahrt zur REHAB nach Karlsruhe waren 12 VDR-Mitglieder, davon 8 Rollifahrer dabei
- Das Sommerfest der Basketballgruppe im Hof bei Gerd Herold (Hettstadt) war ein voller Erfolg. Unsere Rolli-Basketballer, Freunde und Gönner feierten bis spät in die Nacht.
- Am 11. Mai trafen sich 4 Mitglieder im Geschäftszimmer zum ersten Spielenachmittag. Erst fuhren Sie mit dem „Nilpferd in der Achterbahn“ um sich danach gegenseitig zu „Therapie“-ren.
Am 10.08.2005 findet der nächste Spiele-Treff statt – siehe Termine! Gerne können auch Familien mit Kindern kommen! Auch für unsere „Kleinen“ haben wir Spiele dabei!

Leidenschaft lässt sich nicht bremsen

Bericht aus der Mainpost im Mai 2005 über unsere Rollstuhl-Paartanzgruppe (gekürzt)

Würzburg Die einen haben Beine, die anderen Räder. Eine Herausforderung ist es für alle: Für Tanzlehrerin Beate Nikolai, die ihren Beruf seit 23 Jahren macht. Für die Tänzer, deren Partner eine ungewohnte Tanzhaltung verlangen. Und für die Rollstuhlfahrer, die enorm beweglich sein müssen und viel Puste brauchen.



Montagabend im Pfarrzentrum von St. Josef in Grombühl: Nach und nach trudeln die Tänzer ein. Rollstuhlfahrer und Fußgänger. Das sind für die zierliche Tanzlehrerin die Tänzer, die gehen können. Die anderen tanzen auf Rädern. Bevor es losgeht, bekommen Hände, Arme und Schultern eine extra Portion Bewegung verpasst. Diese Körperteile spielen bei den Rollstuhlfahrern die wichtigste Rolle, sie ersetzen praktisch die Beinarbeit. Dann tanzen sie im Duo: Rollstuhlfahrer mit Rollstuhlfahrer. Das macht die Gruppe unabhängiger von den Fußgänger n, sagt die Tanzlehrerin. Nikolai findet es außerdem harmonischer, wenn Rollstuhlfahrer miteinander tanzen als Fußgänger mit Rollstuhlfahrern. Wer Rosemarie König und Dorothee Kienle zuschaut, kann die Einschätzung allerdings nicht bestätigen. Die beiden Frauen sorgen für lebendige Harmonie - oder

harmonische Lebendigkeit auf der Tanzfläche. Wunderbar leicht geht bei beiden eine Bewegung in die andere über - dabei bleiben beide ganz sie selbst.

...

Bacardi-Feeling in Grombühl

Auch für Beate Nikolai erfüllte sich vor sieben Jahren ein Traum. So lange trainiert sie schon die Rollstuhlgruppe, von denen sechs Paare von Anfang an dabei sind. Die Idee kam vom Würzburger Verein der Rollstuhlfahrer und ihrer Freunde. Auf Seminaren lernte die ADTV-Tanzlehrerin, wie man mit Rollstuhl tanzt. Inzwischen sorgt sie regelmäßig für Bacardi-Feeling in Grombühl. Für Kondition, Konzentration, Spaß. Und dafür, dass alle gerne wiederkommen.

Ihr Programm umfasst einiges, der Anspruch ist hoch: Standardtänze, Walzer, Cha-cha, Lateinamerikanisches, aber auch Discofox, Salsa und Rock'n'Roll gehören zum Repertoire. Folklore, manchmal HipHop - die Tanzschüler lassen sich auf alles ein, was Nikolai vorschlägt. Ihr ist wichtig, dass der spezifische Charakter des Tanzes in Takt und Rhythmus umgesetzt wird. Ziel ist, den eigenen Körper zu erfahren. Auch die räumliche Orientierung, Motorik und Gelenkigkeit werden gestärkt.

Jubilare in unseren Reihen:

Hier möchten wir den Geburtstagskindern und Jubilaren aus den letzten Monaten noch unsere besten Glückwünsche übermitteln:

April

Philipp Weingärtner
Edith Raab
Marco Otterstein
Hans-Dieter Büdel
Johannes Clayton
Lothar Fiederling
Achim Müller
Daniela Pfister
Güngör Tekkaan
Ilse Wudy
Tina Schneider
Sacha Schulz
Norbert Hofmann

Mai

Christoph Wendel
Simone Knittel
Christian Meyer
Robert Naffin
Erna Soosaar
Erika Knittel
Irene Hausmann
Kurt Bauer
Alfred Schulz
Werner Fehrer
Reinhard Hauck
Reinhilde Wolters-Erau
Wolfgang Lis
Heinz Peter
Monika Fehrer

Juni

Marta Kübert
Iolanda Trabona
Ottmar Brünn
Michaela Felix
Dorothee Kienle
Christina Tekkaan
Beate Geist
Silvio Kräupel
Stefan Falk
Elke Sauer
Susanne Gabel
Christine Baumeister

Bergtheimer Kinder für Behinderte sensibilisiert



Gerd Herold (links) ist Cheftrainer für Rollstuhl-Basketball beim „Verein der Rollstuhlfahrer und ihrer Freunde e.V.“ in Würzburg. In der Mehrzweckhalle von Bergtheim erklärte er Drittklässlern anschaulich die Schwierigkeiten eines Rollstuhlfahrers. Auch Grundschulrektor Hermann Oberhofer (hinten rechts)

„Cool“ und „Das war ein ganz anderes Gefühl“, fassten Philipp und Michael eine ungewöhnliche Stunde im Rahmen des Sportunterrichts in Bergtheim zusammen. Gemeinsam mit ihren zwanzig Klassenkameraden der dritten Grundschulklasse durften sie in Rollstühlen fahren, Ball spielen und Basketballkörbe werfen. Drei behinderte Menschen vom Würzburger „Verein der Rollstuhlfahrer und ihrer Freunde e.V.“ zeigten ihnen dabei die Tipps und Tricks beim Umgang mit dem Rolli und erklärten ihnen ganz nebenbei die Probleme eines Rollstuhlfahrers.

„Wir gehen ins Blindeninstitut in Würzburg zum Schwimmen. Deshalb ist uns der Kontakt mit behinderten Menschen nicht fremd“, erläutert Klassenlehrerin Jutta Spatz. Ihr und Rektor Hermann Oberhofer ist es grundsätzlich ein Anliegen, dass Kinder ein Gespür für behinderte Menschen entwickeln, Vorurteile und Ängste abbauen und sich auch Hilfe zutrauen. In den Schulstunden vor dem außergewöhnlichen Sportunterricht hat

Spatz deshalb die Kinder vorbereitet und ihnen anhand von Beispielen aus dem Bekanntenkreis deutlich gemacht, dass Behinderungen durch Unfälle oder Krankheiten jeden treffen können.

Ganz unbefangen, neugierig und mit viel Spaß haben die Kinder die Sportstunde genossen. Renate Benkert, Gerd Herold und Ingo Pfeiffer vom Rollstuhlverein haben ihnen den Kontakt auch wirklich leicht gemacht. Zuerst zeigten die drei Rollifahrer, wie man im Rollstuhl Stufen überwindet oder Bälle aufhebt. Später hatten die Schülerinnen und Schüler Spaß am Basketballwerfen aus dem Sitz heraus oder an einem lustigen Fangspiel.

Den Kontakt zum Verein hatten Diana und Konstantin Gräf hergestellt. Das Ehepaar ist seit fünf Jahren in der Vorstandschaft aktiv. Zusammen mit den behinderten Vereinsmitgliedern erklärten sie den Bergtheimer Kindern den Aufbau eines Rollstuhls, sie erzählten vom Rolli-Paartanz und von der Rollstuhl-Basketball-Mannschaft und gaben Tipps, wie man behinderte Menschen ansprechen kann. Zudem ließen sie die Kinder praktisch üben, wie man Rollstuhlfahrern etwa bei der Überwindung von Barrieren helfen kann.

„Die Stunde war anstrengend, aber sehr interessant“, resümierten Lehrkräfte und Kinder gleichermaßen. Zum Dank wurden die Gäste der Selbsthilfegruppe mit einer lauten „Rakete“ und Süßigkeiten verabschiedet. Infos zum Verein gibt es unter www.vdr-wuerzburg.de. (Irene Konrad, Hausen)

